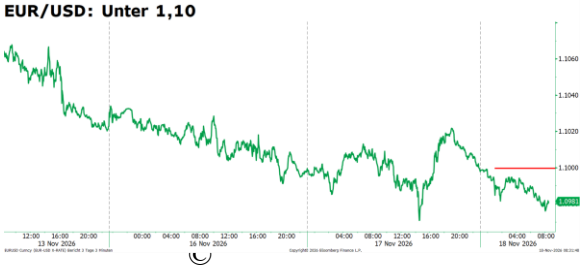
NATIONAL-BANK AKTUELL

Zins- und Währungsmanagement

Essen, 18.11.2026

Chart des Tages

EUR/USD: Unter 1,10



Quelle: Bloomberg

- EUR/USD: Euro rutscht unter 1,10
- EUR/GBP: Arbeitsmarktdaten

EUR/USD	1,0971	1,0991	JPY	174,74	174,98	CHF	0,9228	0,9248
GBP	0,8323	0,8343	CAD	1,5697	1,5757	SEK	11,1263	11,1503
CNY	7,2999	7,3399	NOK	10,5952	10,6192	PLN	4,3965	4,4165
CZK	24,2985	24,4485	AUD	1,6265	1,6415	NZD	1,9928	2,0078
TRY	55,4205	55,4405	RUB	90,0426	90,6426	ZAR	18,5899	18,6899
HKD	8,5653	8,6653	SGD	1,4153	1,4173	HUF	364,53	369,53
USD/JPY	159,11	159,36	GBP/USD	1,3169	1,3187	USD/CHF	0,8402	0,8423

Marktdaten

Dax	26045,37	Citibank Indikator
Future	122,18	Close Vortag
Rendite 10J.	3,37	in Prozent
Vol.	6,16	in Prozent
Öl	91,60	in USD/Barrel Brent
Gold	3772,23	in USD

Quelle: Bloomberg

Wirtschaftsdaten

Zeit	Land	Indikator	Schätzung	letzter
11:00	EC	VPI (YoY)	4,00%	4,00%
11:00	EC	VPI (MoM)	0,40%	0,40%
11:00	EC	VPI Kern YoY	2,50%	2,50%
14:30	US	Baubeginne	1250k	1221k
14:30	US	Wohnungsbaubeginne MoM	2,40%	-5,20%
14:30	US	Baugenehmigungen	1375k	1398k
14:30	US	Baugenehmigungen (MoM)	-1,70%	-0,40%
16:00	US	Schwebende Hausverkäufe MoM	-1,90%	-7,30%
16:00	US	Schwebende Hausverkäufe YoY, nsb	-13,70%	-12,60%
20:00	US	FOMC Sitzungsprotokolle	--	--

Quelle: Bloomberg, NATIONAL-BANK AG Research

Alle Kursdaten sind informativ, Stand: 08.00 Uhr.

Aktuelle handelbare Kursstellungen und weitere Informationen erhalten Sie vom Team Zins- und Währungsmanagement:
Thilo Voss, Christian Hamelau, Andreas Laaks, Merve Horo
Telefon 0201 8115 414

Sitz der National-Bank Aktiengesellschaft: Essen
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Eckhard Forst
Vorsitzender des Vorstands: Dr. Thomas A. Lange
Vorstand: Dr. Markus Guthoff, Dr. Sebastian Kuhlmann
Handelsregister AG Essen HRB 820

EUR/USD: Gestern pendelte das Währungspaar EUR/USD weitgehend um die Marke von 1,10, wobei die Notierungen überwiegend knapp darunter verharrten. Auch die überraschend positiven ZEW-Konjunkturerwartungen aus Deutschland und der Eurozone konnten dem Euro kaum Auftrieb verleihen. So stieg der Erwartungsindex für Deutschland deutlich von 28,1 auf 35,6 Punkte und übertraf damit die Prognose von 28,8 Zählern. Auch in der Eurozone verbesserte sich der Index spürbar von 18,5 auf 26,5 Punkte. Am Nachmittag rückten dann die US-Einzelhandelsumsätze in den Fokus. Erwartet worden war für Oktober eine Abschwächung des monatlichen Wachstums von zuvor 0,8 auf 0,1 Prozent. Die tatsächlichen Daten fielen jedoch etwas besser aus als prognostiziert: Die Einzelhandelsumsätze legten um 0,2 Prozent zu, ohne Berücksichtigung der Autoverkäufe sogar um 0,6 Prozent. Hier hatten die Marktteilnehmer lediglich mit einem Plus von 0,4 Prozent gerechnet. Die robusten US-Konjunkturdaten verliehen dem US-Dollar zusätzlichen Rückenwind und drückten den Euro im Gegenzug unter die Marke von 1,0980. Unterdessen kamen auch vonseiten der US-Notenbank weitere Signale in Richtung einer restriktiveren Geldpolitik. Alberto Musalem, Präsident der Federal Reserve Bank of St. Louis, betonte die Notwendigkeit weiterer Zinserhöhungen, um die Inflation nachhaltig in Richtung des Zwei-Prozent-Ziels zu führen. An den Zins-Futures wird diese Erwartung bereits deutlich: Derzeit wird jeweils eine Zinserhöhung um 25 Basispunkte im Dezember und Januar sowie ein weiterer Zinsschritt bis April eingepreist. Damit bleibt das Umfeld für den Euro vorerst herausfordernd. Die robusten US-Konjunkturdaten, die restriktiven Signale aus der Fed und die weiterhin negative Marktstimmung gegenüber der Gemeinschaftswährung sprechen aktuell gegen eine nachhaltige Erholung des Euro.

EUR/GBP: Gestern wurde in Großbritannien die Arbeitsmarktdaten für den Oktober publiziert. Die Arbeitslosenquote ist demnach auf den Vormonat um 0,1 Prozent auf 4,5 Prozent leicht angestiegen. In der 3 Monatsbetrachtung liegt die Arbeitslosenquote wiederum bei 4,6 Prozent. Die Durchschnittslöhne ohne Bonuszahlungen sind auf das Vorjahr gesehen um 3,5 Prozent gewachsen. Am Mart hatte man mit einem Zuwachs von 3,6 Prozent gerechnet. Durchschnittslöhne mit Bonuszahlungen konnten um 3,6 Prozent wachsen. Lagen aber damit um 0,2 Prozent niedriger als zum Vorquartal. Auf den Währungskurs hatten die Arbeitsmarktdaten einen geringen Einfluss. Das Pfund wurde gegenüber dem Euro leicht stärker und notiert aktuell bei 83 Pence.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag.

WICHTIGE INFORMATION: BITTE LESEN!

Die in dieser Ausgabe enthaltenen Angaben, verwendeten Zahlen und Informationen beruhen auf eigener Kenntnis und/oder dritten Quellen (Bloomberg, Thomson Reuters, Unternehmen, Börsen-Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Handelsblatt, Finanz und Wirtschaft, Wall Street Journal, Financial Times, Dow Jones Newswire, dpa-afx, IWF, OECD, Eurostat, Statistisches Bundesamt), die wir hinsichtlich der Recherche und Prüfung für verlässlich halten. Die Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben können wir nicht übernehmen. Diese Ausgabe stellt keine Anlageberatung dar, sondern dient ausschließlich dem Zweck, eine Hilfe für die eigene und selbständige Anlageentscheidung zu bieten. Die Meinungsaussagen der Autoren geben deren aktuelle Einschätzung wieder, die sich ohne Ankündigung ändern kann, und stimmen nicht notwendigerweise mit der Auffassung der NATIONAL-BANK AG überein. Angaben zu Wertentwicklungen in der Vergangenheit sowie abgegebene Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine entsprechende künftige Entwicklung.

NATIONAL-BANK
Aktiengesellschaft
Theaterplatz 8
45127 Essen

Aufsichtsbehörde
Die NATIONAL-BANK AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn sowie der Europäischen Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.